

Zollbilanz 2024: Bremerhaven bleibt Hotspot für Kokain und Fälschungen!

Das Hauptzollamt Bremen bilanziert 2024: Rückgang bei Kokainsicherstellungen, aber Bremerhaven bleibt Schmuggel-Hotspot.



Bremerhaven, Deutschland - Das Hauptzollamt Bremen hat kürzlich seine Bilanz für das Jahr 2024 veröffentlicht und liefert erneut aufschlussreiche Einblicke in die Zollvorgänge am bedeutenden Hafen von Bremerhaven. Wie **buten un binnen** berichtet, zeigt die Statistik, dass über 4 Millionen Container jährlich in Bremerhaven umgeschlagen werden. Trotz erheblicher Anstrengungen zur Bekämpfung des Drogenschmuggels hat sich die Menge an sichergestelltem Kokain im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert.

Im Jahr 2024 wurden über 400 Kilo Kokain beschlagnahmt, was im Vergleich zu 1,8 Tonnen im Jahr 2023 einen drastischen Rückgang darstellt. Besonders auffällig war die Entdeckung von

mehr als 275 Kilo Kokain in einem aus Brasilien ankommenden Seecontainer im Januar 2024. Diese Trendwende wird jedoch nicht als Entwarnung gewertet, denn Bremerhaven bleibt ein zentrales Tor für den Rauschgiftschmuggel. Die Leiterin des Hauptzollamts Bremen, Nicole Tödter, hebt hervor, dass sowohl qualitative als auch quantitative Kontrollmethoden eingesetzt werden, um den Schmuggel effizient zu bekämpfen.

Detektivarbeit im Hamburger Hafen

Der Zoll orientiert sich stark an Risikoanalysen, um potenzielle Schmugglerware zu filtern. Dies umfasst nicht nur Drogen, sondern auch gefälschte Produkte. Im Jahr 2024 wurden fast 150.000 gefälschte Waren sichergestellt, ein dramatischer Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die Fälschungen haben einen Wert von über 1,3 Millionen Euro, wobei insbesondere Körperpflegemittel im Fokus stehen. Der Zoll hat bei diesen Kontrollen ein gutes Händchen bewiesen und zeigt, dass die Bekämpfung von Produktpiraterie und Wirtschaftskriminalität weiterhin Priorität hat.

Die Gelder, die durch die Arbeit des Hauptzollamts generiert werden, sind ebenfalls nicht zu vernachlässigen. In der letzten Jahresbilanz gab es einen Rückgang der Steuereinnahmen auf knapp 3,8 Milliarden Euro, was einem Minus von 700 Millionen Euro entspricht. Der Hauptgrund dafür sind die sinkenden Einfuhrabgaben und die Einfuhrumsatzsteuer, die direkte Auswirkungen auf die Einnahmesituation haben. Trotz dieser Herausforderungen bleibt das Hauptzollamt Bremen ein wichtiger Beitrag zu den bundesweiten Einnahmen, wie **Presseportal** berichtet.

Schwarzarbeit im Fokus

Im Rahmen der Prüfungen zur Bekämpfung von Schwarzarbeit wurde ein Schaden von 19 Millionen Euro festgestellt, was einen Anstieg von rund 2 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Über 3.100 Strafverfahren wurden eingeleitet,

während die Zahl der Bußgeldverfahren mit über 2.000 einen neuen Höchstwert erreicht hat. In diesem Zusammenhang wurden Strafen von fast 650.000 Euro ausgesprochen. Der Fokus der Überprüfungen lag auf den Branchen Bausektor, Gaststätten sowie im Transport- und Logistikwesen, wo häufig Schwarzarbeit auftritt.

Abgerundet wird die Bilanz durch eine enge Zusammenarbeit mit angrenzenden Hauptzollämtern und Partnerbehörden, die gemeinsam den Herausforderungen des Warenverkehrs begegnen. Die fortwährende Unterstützung und das Engagement der Mitarbeiter des Hauptzollamts Bremen war in diesem Prozess von entscheidender Bedeutung. In Anbetracht der stetigen Entwicklungen im Hafen wird betont, wie wichtig die aktive Bekämpfung von Drogen-, Schwarzarbeit und Produktfälschungen für die Region ist. Weitere Informationen zu Karrieremöglichkeiten beim Zoll sind auf den Webseiten **Nie Niedersachsen** und zoll-karriere.de abrufbar.

Details	
Ort	Bremerhaven, Deutschland
Quellen	• www.butenunbinnen.de • www.presseportal.de • www.dieniedersachsen.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net